



Stadt Bern

Direktion für Tiefbau
Verkehr und Stadtgrün

Stadtgrün Bern
Bümplizstrasse 45
3027 Bern

Telefon 031 321 69 11
stadtgruen@bern.ch

Pflichtenheft

Kleine Schanze: Sanierung; Landschaftsarchitekturleistungen

offenes Beschaffungsverfahren

Erstellt am 14.10.2021

Version: 1

Inhalt

1.	Einleitung	3
2.	Auftraggeberin und ausschreibende Stelle	10
3.	Verfahren	10
4.	Gegenstand und Umfang des Auftrags	11
5.	Ausführungstermine	16
6.	Termin Verfahrensablauf Termine Submission	16
7.	Generelle Teilnahmebedingungen	16
8.	Eignungskriterien	16
9.	Angebotsbeurteilung	17
10.	Verhandlungen	19
11.	Preis der Ausschreibungsunterlagen	19
12.	Eingabestelle für die Angebote	19
13.	Fragen	20
14.	Datum der Offertöffnung	20
15.	Dauer der Verbindlichkeit des Angebots	20
16.	Wirtschaftliche, technische und ökologische Anforderungen	20
17.	Finanzielle Garantien und Angaben	20
18.	Bietergemeinschaften	20
19.	Subunternehmungen	20
20.	Varianten	20
21.	Teilangebote	21
22.	Optionen für zusätzliche Leistungen	21
23.	Währung und Zahlungsbedingungen	21
24.	Teuerungsverrechnung	21
25.	Information über Evaluationsentscheid	21
26.	Vorbehalt	21
27.	Vertragsabschluss	21
28.	Bestandteile des Vertrags	21
29.	Checkliste: Bestandteile dieser Ausschreibung	22
30.	Checkliste: einzureichende Unterlagen	22
31.	Rechtsmittelbelehrung	23

1. Einleitung

Das Pflichtenheft beschreibt die Ziele, welche mit der angestrebten Lösung zu erreichen sind, sowie die Anforderung und Wünsche, die an die Beschaffung gestellt werden.

1.1 Ausgangslage

Sanierung Parkanlage durch Stadtgrün Bern (SGB):

Die Kleine Schanze ist eine überaus beliebte, zentrale und historisch wertvolle Parkanlage mit gesamtstädtischer Ausstrahlung, welche einem sehr hohen Nutzungsdruck durch die Alltags- und zunehmende Eventnutzung ausgesetzt ist. Stadtgrün Bern (SGB) obliegt als Eigentümervertreterin die Instandsetzungspflicht. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich ein beträchtlicher Sanierungs- und Anpassungsbedarf aufgestaut; letzterer aufgrund des veränderten Nutzungsverhaltens und des Anspruchs, den Betrieb ressourcenschonender zu gestalten.

Sanierung Park-Café durch Immobilien Stadt Bern (ISB):

Die Parkanlage wird durch ein beliebtes Park-Café belebt, welches sich im Eigentum des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds), vertreten durch ISB, befindet und mittlerweile wesentliche bauliche und betriebliche Mängel aufweist. Das Park-Café soll voraussichtlich im Winterhalbjahr 2022/23 unter der Leitung von ISB saniert und soweit notwendig umgebaut werden, damit die Weiterführung des bisherigen Betriebsmodells (Saisonbetrieb) gewährleistet werden kann.

Parkpflegewerk als wichtigste inhaltliche Arbeitsgrundlage für Parksanierung:

2018 wurde hinsichtlich des zunehmenden Sanierungsbedarfs der Grünanlage ein Parkpflegewerk (Beilage G) erarbeitet, welches die Qualitäten sowie die zukünftige Entwicklung der historisch wertvollen Anlage unter Berücksichtigung der planungsrechtlichen Grundlagen und Schutzwerte aufzeigt. Gemäss Gutachten fällt der Kleinen Schanze aus künstlerischen, geschichtlichen, militärgeschichtlichen und technischen Gründen sehr grosse Bedeutung zu. Als solches stellt sie im Sinne § 10a Ziff. 1&2 des kantonalbernerischen Baugesetzes ein schützenswertes Gartendenkmal dar, an dessen Erhalt grosses öffentliches Interesse besteht.

Dieses Pflegewerk dient nun in Bezug auf viele Themenfelder der anstehenden Sanierung bzw. Ertüchtigung als konzeptionelle Grundlage und liefert auch Lösungsansätze für eine verbesserte funktionale Einbettung des Park-Cafés in die Parkanlage.

Zusammenarbeit und Schnittstelle zwischen ISB und SGB:

Aufgrund der Verflechtung von Park-Café und Parkanlage ist eine enge Zusammenarbeit der beiden Bauherrschaften SGB und ISB vorgesehen. Die Beantwortung der Fragen, die sich dabei stellen, setzt eine planerische Auseinandersetzung mit dem Sanierungsbedarf des gesamten Parks und der Stellung resp. der Einbettung des Park-Cafés im historischen Gefüge voraus.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat im Juni 2021 für die Parkanlage einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 150'000 genehmigt: Im Rahmen eines Vor- und Bauprojekts sollen die Sanierungs- und Ertüchtigungsmassnahmen erfasst und aufeinander abgestimmt werden (etappiertes Sanierungsprojekt mit Kostenvoranschlag. Das vorliegende Parkpflegewerk bietet hierbei die massgebliche Orientierung. Im Rahmen dieser

Arbeiten sollen auch die oben erwähnten Fragestellungen zur Einbettung des Park-Cafés in die Anlage, in enger Zusammenarbeit mit dem durch ISB zu beauftragenden Architekten, behandelt werden.

Die Architekturleistungen für die Sanierung des Park-Cafés wird in einem separaten Verfahren ausgeschrieben. Die Vergabe der beiden Aufträge (Architektur und Landschaftsarchitektur) soll aber zeitgleich Ende Januar 2022 erfolgen.

Finanzierung:

Auf Basis des für den Park zu erarbeitenden Bauprojekts mit Kostenvoranschlag wird SGB voraussichtlich im Herbst 2022 einen weiteren Kredit für die gesamthafte Parksanierung beantragen, um die Grünanlage in den kommenden Jahren sanft, aber umfassend im Sinne des Parkpflegewerk-Idealplans sanieren zu können. Dieser Kreditantrag fällt aufgrund der Höhe der geschätzten Investition voraussichtlich in die Kompetenz des Stadtrats.

Alle Arbeiten rund um die Sanierung des Park-Cafés sind Anlass und Kernaufgabe der ersten Ausführungsstufe. Die Baukosten für die direkt durch die Gebäudesanierung verursachten Arbeiten im Umfeld des Cafés werden unabhängig von der übrigen Parksanierung über ISB finanziert. Die hierfür notwendigen Landschaftsarchitekturleistungen sind jedoch im vorliegenden Leistungsbeschrieb enthalten resp. werden über die vorliegende Ausschreibung beschafft. Siehe auch Kapitel 4.1 und 4.4.

Die Projektierung und Realisierung der weiteren Etappen in der Parkanlage erfolgt vorbehältlich der Genehmigung der notwendigen Kredite unter der Federführung von SGB und ohne Schnittstelle zu ISB. Auch die hierfür notwendigen Landschaftsarchitekturleistungen sind Gegenstand des vorliegenden Beschaffungsverfahrens. Sinn und Zweck der vorliegenden offenen Beschaffung ist, dass die gesamte Parksanierung durch ein und dasselbe Landschaftsarchitekturbüro projektiert und realisiert wird und so eine grösstmögliche, projektbezogene Konsistenz gewährleistet werden kann.

1.2 Kurze Geschichte zur Parkanlage mit Fokus auf den Bereich des Park-Cafés

Die Kleine Schanze ist der südliche Teil des Westabschlusses der vierten, bis 1642 errichteten Stadtbefestigung. Nach Auflassung der Festungswerke wurde 1817/18 der Überrest der Bastion Wächter zu einer aussichtsreichen Promenadenanlage im landschaftlichen Stil umgebaut. In diesem Rahmen wurde auch die erhöhte Plattform bereits mit Linden bepflanzt. Dies war schweizweit die erste gärtnerische Entfestigung einer barocken Schanze. Zudem zählt die Anlage neben dem Studersteinpark zu den beiden ältesten öffentlichen Parkanlagen im landschaftlichen Stil in der Stadt Bern. Um 1875 erfolgte eine deutliche Umgestaltung und Erweiterung der Anlage. Der heutige Park, insbesondere der durch die erhöhte Bastion (Plattform) sowie den Abhang zur Aare hin topografisch stark akzentuierte südliche Bereich wird im Wesentlichen durch Elemente geprägt, die zwischen 1874 bis 1905 entstanden sind.

Mehrere architektonische Elemente wurden sukzessive in die Parkanlage integriert: Der filigrane eiserne Musikpavillon auf dem erhöhten Plateau wurde 1891 aus Anlass der 600-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft errichtet. 1909 wurde zum 25-Jahr-Jubiläum des Weltpostvereins das monumentale Weltpostdenkmal des Pariser Bildhauers René de Saint-Marceaux eingeweiht. Das Monument war von 1909 bis zur Umgestaltung 1958 zwischen zwei symmetrische nierenförmige Grünflächen und ein entsprechend symmetrisches, aber doch auch landschaftlich geschwungenes Wegsystem eingebettet.

1945 erstellte das Hochbauamt an der Schnittstelle zwischen Christoffelgasse und Grünflächen eine offene Trinkhalle mit Toiletten. Das Angebot fand rasch sehr regen Anklang, so dass die Trinkhalle - auch Milchbar genannt - 1958 deutlich ausgebaut wurde. In der Folge gestaltete die Stadtgärtnerei einige Bereiche des Parks um. Besonders stark wurde der Bereich direkt um die Trinkhalle verändert; der östliche geschwungene Spazierweg zwischen dem nordöstlichen Parkzugang und dem Ententeich wurde zugunsten einer der Trinkhalle angepassten Wege- und Platzgestaltung aufgehoben, wodurch die Symmetrie des oben erwähnten Wegsystems aufgehoben wurde.

Seither blieb die Gestalt der Parkanlage weitestgehend unverändert. Lediglich 1991 (nach Auflösung der offenen Drogenszene) fanden einige Sanierungen und Veränderungen innerhalb der Grünflächen statt. 1994 wurde der Musikpavillon und 2013-2014 die grosse Schanzenmauer samt Europapromenade saniert.

1.3 Eckdaten zur Anlage:



Luftbild 2020: Umfang der Anlage und Bearbeitungsperimeter sind deckungsgleich (rote Umfassungslinie)

Fläche total: rund 16'000 m²

Baurechtliche Rahmenbedingungen:

Zone für öffentliche Nutzung FA

Aaretalschutzgebiet

ISOS Erhaltungsziel A

Gemäss Bauinventar geschützt: Musikpavillon, Oskar-Bider- und Weltpostdenkmal

Behördenverbindliche Vorgaben:

Spielplatzplanung: Erhalt des Spielplatzes und bessere Vernetzung für LV (zu Marzili)

Stadtentwicklungskonzept (Stek): keine Aussagen

verantwortlich für Grünanlage (inkl. Christoffelgasse): Stadtgrün Bern (SGB)

verantwortlich für Park-Café: Immobilien Stadt Bern (ISB), Fonds

verantwortlich für Weltpostdenkmal: Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL)

1.4 Zielsetzungen allgemein

Ziel ist die Sanierung und Ertüchtigung der Gesamtanlage (inkl. Christoffelgasse, ohne südseitige Stützmauerbauwerke) mitsamt allen Ausstattungen und Kleinbauten (ohne Weltpostdenkmal) sowie der gesamten Infrastruktur zwecks Sicherung einer zeitgemässen, nachhaltigen Attraktivität unter Berücksichtigung der laufenden Klimaveränderungen sowie einer möglichst effizienten Bewirtschaftung.

Dies in grösstmöglichem Einklang mit den folgenden aus dem Parkpflegewerk selektierten Entwicklungszielen:

Grundsätzliche Ziele des Parkpflegewerks:

1. Die Kleine Schanze, konzeptionell das früheste Zeugnis der Volksparkbewegung der Schweiz, steht der gesamten Bevölkerung zum Spiel und der Rekreation zur Verfügung.
2. Innerhalb des Parks ist die Topografie des Schanzenplateaus von tragender Bedeutung. Sie ist von ortsprägendem Charakter, hebt sich aus der Parkanlage heraus und ist von hoher Bildhaftigkeit.

Nutzungsorientierte Ziele des Parkpflegewerks:

Hinsichtlich der Sanierung resp. den Umbau des Park-Cafés werden folgende relevanten Ziele formuliert:

1. Notwendige Infrastrukturen, Bauten und Werke integrieren sich zurückhaltend, ohne wichtige Aussichten oder Orte zu verstellen.
2. Im Park oder in unmittelbarer Nähe sind Toilettenanlagen bereitzuhalten.
3. Das Thema des Spielplatzes wird neu interpretiert; der Park selbst mit seinen differenzierten Orten und Stimmungen ist Spielplatz.
4. Anlieferung und Anfahrt erfolgen über die Schwanengasse, für das Park-Café über die Christoffelgasse. Fahrzeuge sind der Grösse und Breite des Lichtraums und Kronenhöhe angepasst.

Das Pflegekonzept des Parkpflegewerks will keiner Zeitschicht den Vorrang gegenüber einer anderen Entwicklungsphase geben.

Es empfiehlt vielmehr, die mit der Entstehung der Parkanlagen bezweckten Absichten zum Leitbild zu erheben und zu prüfen, ob jüngere Interventionen den Volksparkcharakter tragen oder negieren. Dieses Vorgehen ermöglicht das Fortbestehen und Nebeneinander von Partien der 1950er-Jahre neben Partien des Historismus. Und es erlaubt, dass auch neue Ideen Platz finden, wenn sie der Verwirklichung des Leitbilds förderlich sind.

1.5 Zielsetzungen für die Park-Café-Sanierung und die Einbettung in den Park

Gemeinsam mit ISB wurden folgende für die Landschaftsarchitektur relevante Ziele definiert:

Zwingend zu erfüllende Anforderungen:

- Erhalt des pavillonartigen Charakters (Formsprache, Leichtigkeit, Massstäblichkeit)
- Gebäudesanierung; kein Neubau; nur geringfügige Volumenerweiterung
- Erhalt des Umfangs des Park-Café-Sitzplatzangebots
- angemessener Witterungsschutz (Betrieb muss witterungsunabhängig möglich sein)
- Verbesserung Wegsituation (Entflechtung von Aussenbestuhlung und Spazierweg)
- Aufwertung Christoffelgasse (auch hinsichtlich eventueller Aussenbestuhlung)

- freistehende WC-Box soll entfernt und in das Gebäudevolumen integriert werden (Gegenstand des Architekturauftrags von ISB)
- Baumallee der Christoffelgasse muss, Belag soll erhalten bleiben,

Möglichst gut zu erfüllende Anforderungen:

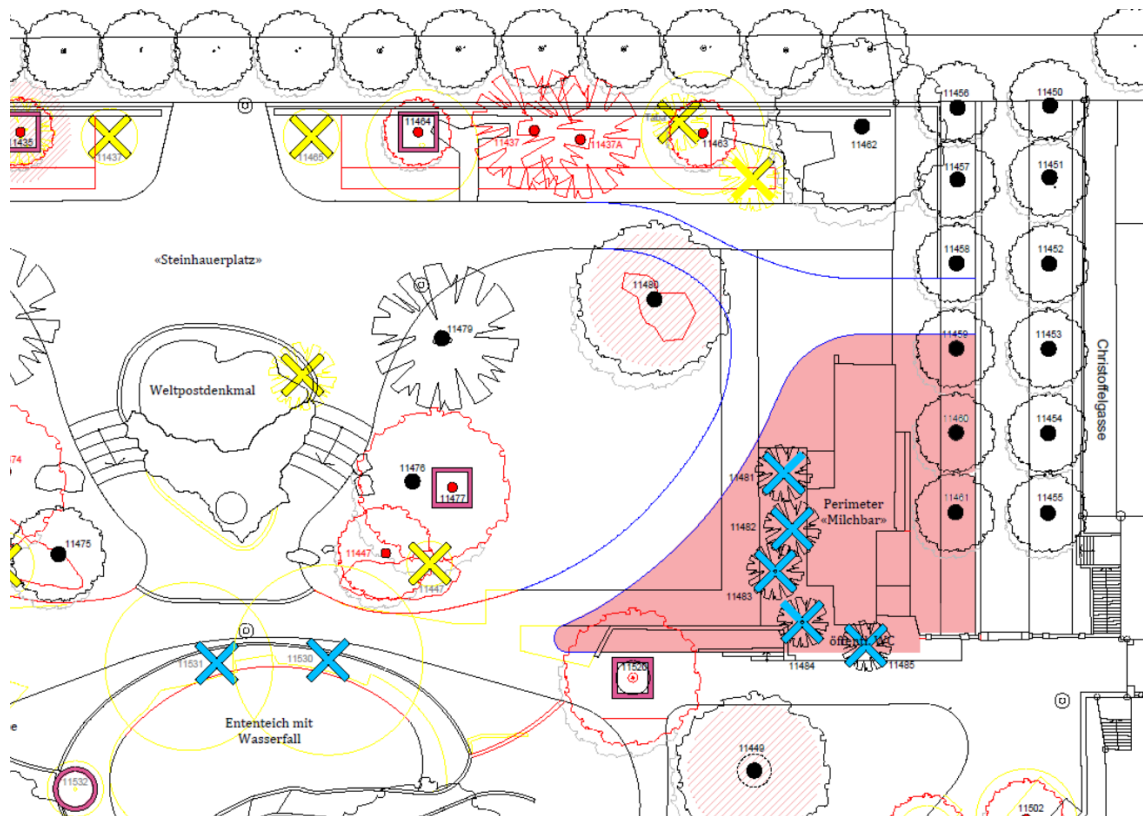
- Umsetzung des «Soll-» resp. des «Idealplans» des Parkpflegewerks
- Erhalt von möglichst viel Rasenfläche
- keine weitere Ausdehnung des Café-Betriebs in das Parkinnere
- Klärung südseitige Aussenraumsituation (Umgang mit hist. Tor resp. Zaunabschluss)

Perimeter, mögliche Eingriffstiefe resp. zur Disposition gestellte Parkelemente:

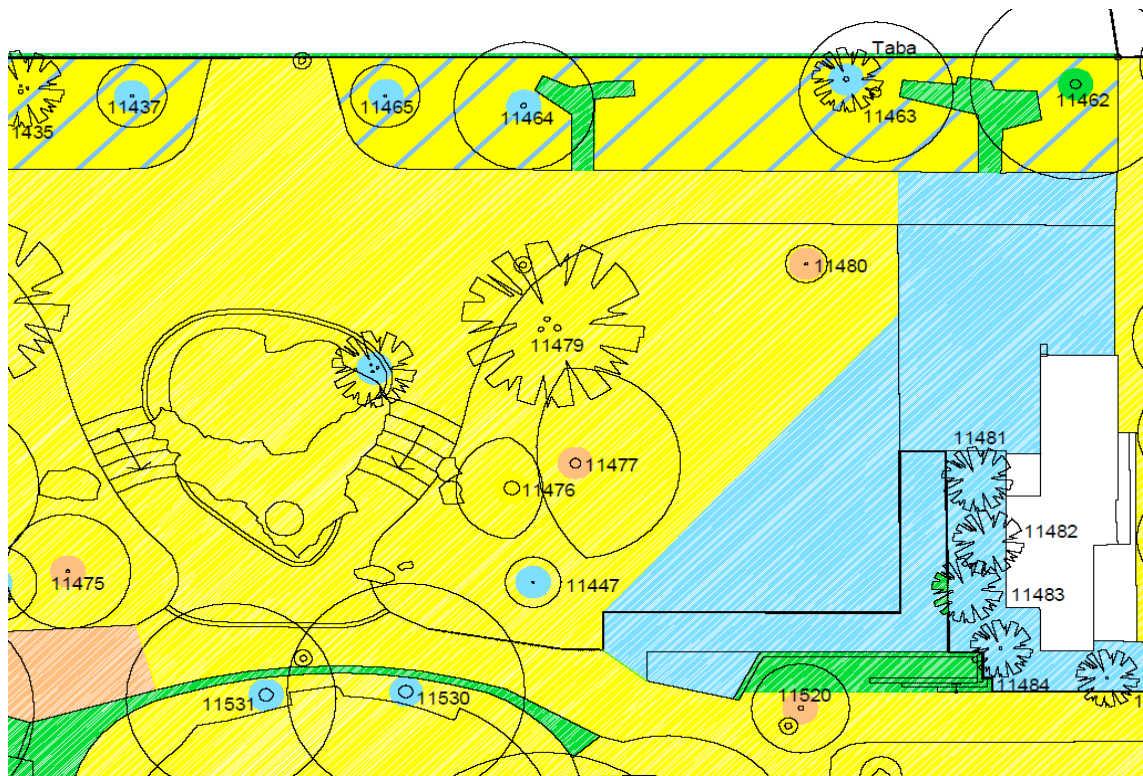
Das Parkpflegewerk sieht vor, den Betrieb des Park-Cafés inkl. Aussengastronomie innerhalb des im Ideal- und Sollplan rot eingefärbten Bereichs (siehe Grafik unten) unterzubringen, um die im Parkpflegewerk vorgeschlagene Wiederherstellung der Wegesituation von 1909 realisieren zu können. Siehe dazu vergleichend das Luftbild, welches auf Seite sechs die aktuelle Situation zeigt. Seitens ISB bestehen allerdings Befürchtungen, dass sich die durch das Parkpflegewerk postulierte Neuordnung der Aussengastronomie negativ auf den Betrieb und die Umsatzzahlen auswirken könnte. Sollte sich im Lösungsfindungsprozess (in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro) keine Variante entwickeln lassen, welche die verschiedenen Anforderungen insbesondere in gestalterischer/denkmalpflegerischer und betrieblicher Hinsicht gut erfüllt, so ist eine Ausweitung des roten Bereichs und eine gewisse Abweichung von der im Idealplan eingezeichneten angestrebten Wegeführung nicht ausgeschlossen.

Zur Disposition stehen primär die im Schutzwertplan des Parkpflegewerks blau eingefärbten Elemente (siehe Grafik unten).

Sekundär, wenn ein entsprechend grosser Gesamtgewinn resultiert, könnten auch grün eingefärbte Elemente neu gedacht und nötigenfalls in ihrer heutigen Form aufgehoben werden.



Ausschnitt aus dem «Sollplan» des Parkpflegewerks; verändert: Im Unterschied zum beiliegenden Original-Sollplan ist hier auch ein Teil des Belags östlich des Park-Cafés rot eingefärbt, hinsichtlich einer eventuellen-zukünftigen Nutzung als Aussengastronomie-Bereich.



Ausschnitt aus dem «Schutzwertplan» des Parkpflgewerks

Legende: Gelb: materiell und konzeptionell geschützt: soll / muss erhalten bleiben
Grün: materiell schützenswert: soll möglichst erhalten bleiben
blau: ohne Schutzwert: kann / soll aufgehoben, verändert werden

1.6 Kostenziel

Als Kostenziel gelten für BKP 4 (exkl. Honorare, exkl. Mwst, exkl. Reserve) Fr. 1.5 Mio. siehe auch Pflichtenheft Kapitel 4.4 und Grobkostenschätzung Beilage F.
Es gilt das Prinzip «Design to cost».

2. Auftraggeberin und ausschreibende Stelle

Auftraggeberin: Direktion für Tiefbau Verkehr und Stadtgrün
Stadtgrün Bern
Herr Michael Steiner (Projektverantwortlicher)
Herr Adrian Weber (Projektleiter)
Bümplizstrasse 45
3027 Bern

Ausschreibende Stelle: Direktion für Finanzen, Personal und Informatik
Fachstelle Beschaffungswesen
Frau Marietta Weibel
Bundesgasse 33
3011 Bern
beschaffungswesen@bern.ch
www.bern.ch/wirtschaft/beschaffung

3. Verfahren

Der Dienstleistungsauftrag wird in einem offenen Verfahren nach dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBG, BSG 731.2), der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen (ÖBV, BSG 731.21) sowie nach der Verordnung über das Beschaffungswesen der Stadt Bern (VBW, SSSB 731.21) ausgeschrieben. Durch die Teilnahme an der Ausschreibung erwerben sich die Anbietenden keinerlei Rechte auf Ausführung oder Vergütung irgendwelcher Art. Die Ausschreibung gilt als integrierender Bestandteil des Pflichtenheftes (vgl. Anhang).

3.1 Ausschreibungstext und Publikation

Der Ausschreibungstext liegt dem Pflichtenheft bei (Beilage).
Publikation auf www.simap.ch: 27. Oktober 2021.

3.2 Gemäss WTO/GATT-Abkommen, resp. Staatsvertrag

Nein

3.3 Verfahrenssprache

Die Verfahrenssprache ist Deutsch.

3.4 Zustelldomizil

Alle Anbietenden mit Sitz im Ausland haben ein Zustelldomizil in der Schweiz anzugeben, an welches Verfügungen im Rahmen dieses Vergabeverfahrens per Briefpost

zugestellt werden können. Die Auftraggeberin behält sich andernfalls vor, von der formellen Zustellung abzusehen und den Zuschlag nur brieflich mitzuteilen.

4. Gegenstand und Umfang des Auftrags

4.1 Leistungsdefinition

Projektierung und Realisierung der Sanierung der schützenswerten Parkanlage "kleine Schanze" im Stadtzentrum, unter Massgabe des bereits vorliegenden gartendenkmalpflegerischen Idealplanes.

Leistungsphasen 31 bis 53 (100% Teilleistungen) mit normalem Gesamtleitungsumfang. Inkl. Erarbeitung eines Etappierungskonzepts mit entsprechender Kostengliederung.

Als Leistungsdefinition gilt die Honorarordnung sia 105 für Landschaftsarchitekturleistungen. Die im beigelegten Vertragsentwurf v.a. in Kapitel 3 formulierten Bedingungen und Präzisierungen gehen der Honorarordnung jedoch vor.

Die Leistungen sind gegliedert in die drei folgenden Auftragsteile:

Teil A) Phasen 31-32 gesamter Park inkl. Bereich Park-Café:

Die Leistungsphasen 31 und 32 sollen für den gesamten Park resp. alle Sanierungsmassnahmen ab Anfang 2022 bis Herbst 2022 erbracht werden.

Teil B) Phasen 33-53 Bereich Park-Café:

Diese Leistungen sollen voraussichtlich von Sommer 2022 bis Sommer 2023 erbracht werden.

Teil C) Phasen 33- 53 gesamter Park exkl. Bereich Park-Café:

Soll anschliessend in möglichst nahtlos aufeinanderfolgenden Etappen erbracht werden. Allfällige Unterbrüche können aber nicht ausgeschlossen werden und berechtigen das beauftragte Büro zu keinerlei Nachforderungen.

Die Auftraggeberin beabsichtigt, Fachplaner und Spezialistinnen folgender Fachgebiete direkt zu beauftragen:

- Gartendenkmalpflege
- Bauingenieurwesen (Mauersanierungen)
- Tief- und Leitungsbau (Sanierung Kanalisationssystem)
- Sanitär- / Wassertechnik
- Hydrogeologie

4.2 Voraussichtlicher Umfang der Sanierungsmassnahmen

Der nachfolgend aufgelistete Sanierungsbedarf orientiert sich nebst der eigentlichen Behebung der offensichtlichen baulichen und funktionalen Defizite an den drei Nachhaltigkeitsdimensionen. So sollen in der sozialen Dimension Defizite in Bezug auf Sicherheit, Teilhabe und verändertem Nutzungsverhalten korrigiert werden (Behebung von Stolperfallen und Gefahrenstellen, Verbesserung des Liegeflächen- und WC-Angebots). In der Dimension der Umwelt soll der gestalterische Ausdruck der Anlage geschärft werden aber auch natürliche Ressourcen geschont und gefördert werden (Reduktion des

Wasserverbrauchs, Nutzung von Regenwasser, mögliche Entsiegelung von Belägen, mehr naturnahe Flächen). Schliesslich soll in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit auch der Unterhaltsaufwand reduziert werden (Installation automatischer Bewässerungen, Umwandlung von Pflanzrabatten in Extensivrasen, Abfallproblematik entschärfen). Dies alles in grösstmöglichem Einklang mit den Entwicklungszielen des vorliegenden Parkpflegewerks. Siehe Kapitel 1.2.

Die nachfolgende Auflistung ist nicht abschliessend, sondern zeigt die wesentlichsten Punkte auf. Die im Parkpflegewerk aufgelisteten und im Sollplan dargestellten Massnahmen ergänzen zudem die Auflistung unten.

Der grösste Teil der Sanierungsmassnahmen ist Projektierungsgegenstand der vorliegenden Ausschreibung. Gewisse Massnahmen können aber weitestgehend unabhängig von den übrigen Massnahmen durch die Auftraggeberin selbst umgesetzt werden.

Nachfolgend werden unter

A) jene Massnahmen aufgelistet, welche zu 100% Gegenstand der vorliegend ausgeschriebenen Landschaftsarchitekturleistung sind. Unter

B) werden die wenigen Massnahmen aufgelistet, für welche keine oder nur teilweise Landschaftsarchitekturleistungen benötigt werden:

A) Massnahmen, 100% Landschaftsarchitekturleistungen erforderlich:

Umfeld Park-Café:

Optimierung der Wegeführung und der Aussenbestuhlungsfläche, wobei das bisherige Angebot von 180 bis 200 Sitzplätzen erhalten bleiben muss.

Qualitativ hochwertige gestalterische Synthese des gartendenkmalpflegerischen Idealplans mit den dem Park-Café innewohnenden gestalterisch und betrieblich begründeten Aussenraumanforderungen, über alle Phasen hinweg in Zusammenarbeit mit dem durch ISB beauftragten Architekturbüro. Siehe auch Kapitel 1.4.

Beläge

Sanierung von Teilen des Wegsystems, insbesondere jene mit Plattenbelägen, aufgrund gefährlicher Stolperfallen. Auch rund um das Park-Café ist der Belag sanierungsbedürftig.

Mauern und Zäune

Instandsetzungen von Brüstungsmauern um das Schanzenplateau, welche stellenweise (inkl. Brunnenanlage) abzukippen drohen. Restaurierung des rostenden Eisenzauns entlang der Taubenstrasse.

Ententeich

Systemwechsel von Wasserdurchlauf zu Umwälzung, wodurch der hohe Wasserverbrauch von derzeit jährlich rund 90'000 m³ stark reduziert werden soll. In Zusammenarbeit mit Sanitär- / Wassertechnikplaner Prüfung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses (unter Betrachtung des gesamten Lebenszyklus) von Varianten und Bestand.

Meteorwasser und Kanalisation

Sanierung des undichten Leitungsnetzes sowie Optimierung von Platz- und Wegentwässerung für lokale Versickerung.

Bewässerung

Zwecks Aufwandreduktion Installation einer oder mehrerer Bewässerungsanlage(n) insbesondere zur Bewässerung der Rasenflächen. Vorgängig Prüfung, ob hierfür Regen- oder Brauchwassernutzung (Wasser Mauerbrunnen auf Kanzel / Ententeich / Weltpostdenkmal-Wasserelement) sinnvoll ist, v.a. hinsichtlich den Dimensionen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit (Kosten-Nutzen-Verhältnis, unter Betrachtung des gesamten Lebenszyklus).

Liegeangebot

Umwandlung von pflegeintensiven und gemäss Parkpflegewerk konzeptionell störenden Pflanzflächen in unterhaltsärmere Liegewiesen, auch zur Verbesserung des Angebots an schattigen Aufenthaltsorten im Sommer.

Langfristige Anpassungen an Gehölzstruktur

Entwicklung des Gehölzbestands in Richtung des originalen Bestands gemäss Entwicklungszielen des Parkpflegewerks (ausgenommen: Allee der Europapromenade), unter gebührender Berücksichtigung klimatischer und ökologischer Anforderungen.

Umsetzung hindernisfreier Raum (UHR)

Anpassung an die Anforderungen für einen weitgehend hindernisfreien Zugang und Teilhabe über den Einsatz von Handläufen und dgl.

Littering

Prüfung, ob und mit welchen Massnahmen bzw. mit welchem System das Problem in der Anlage entschärft und der Aufwand zur Reinigung reduziert werden kann.

B) Massnahmen, keine / nur teilweise Landschaftsarchitekturleistung erforderlich:

- **Sanierung des Musikpavillons und des Oskar-Bider-Denkmal**
- **Sanierung der historischen Einfriedungselemente aus Metall**
- **Lieferung der neuen Berner Bank (NBB; BehiG-konformer Sitzbankersatz)**

Diese Massnahmen werden zwar ebenfalls im Rahmen der Gesamtsanierung ausgeführt. Sie können aber durch die Auftraggeberin resp. deren Beauftragte projektiert und realisiert werden, losgelöst von den allgemeinen Sanierungsarbeiten. Diese Elemente sind durch das zu beauftragende Büro nur im Sinne einer Schnittstelle zu bewirtschaften: Aufnahme und Berücksichtigung im Bauablaufplan, ggf. in den Kosten und in Protokollen und dgl.

Die mit dem Versetzen (und dem Überprüfen bestehender und der Festlegung eventueller neuer Sitzbankstandorte) der neuen Berner Bänke verbundenen Landschaftsarchitekturleistungen sind insofern in der Aufwandschätzung (Details siehe beiliegende Kostenschätzung) enthalten, als dass die Versetzarbeit in der der Aufwandschätzung zugrundeliegenden Baukostenschätzung enthalten ist.

Nur zu 50% für die Landschaftsarchitekturleistungen ist in der erwähnten Kostenschätzung folgende Massnahme berücksichtigt:

- **Sanierung Kanalisationsleitungen mittels Inlining-Verfahren**

Auch hier sind die Schnittstellen überschaubar (direkte Beauftragung einer Spezialfirma durch die Auftraggeberin). Dennoch sind Abhängigkeiten möglich: Damit verbundene Aufwände sind in der Aufwandschätzung durch Berücksichtigung von 50% der Sanierungskosten enthalten (Details siehe beiliegende Kostenschätzung).

Nicht saniert werden folgende Elemente der Parkanlage:

- Weltpostdenkmal:

Dieses befindet sich im Eigentum des Bundesamts für Bauten und Logistik, welches im Jahr 2008 die Wasseranlage von einer reinen Trinkwasser-Durchlaufanlage zu einem Umwälzbetrieb umgebaut und in den vergangenen drei Jahren das Bronzedenkmal mit seinem Felsgebilde komplett saniert hat.

- Stützmauer zwischen Taubenstrasse und Europapromenade. Diese wurde in den Jahren 2013/2014 saniert, zusammen mit den Belägen und der Meteorentwässerung der Europapromenade.

4.3 Partizipation / Öffentlichkeitsarbeit

Es ist keine Partizipation vorgesehen, jedoch eine aktive Orientierung der betroffenen Quartiere im Rahmen von Informationsanlässen und schriftlichen Mitteilungen. Der Auftrag umfasst also auch die Unterstützung bei Informations- und Öffentlichkeitsanlässen der Auftraggeberin an verschiedenen Orten. Annahme: 3 Informationsanlässe, inkl. damit verbundener Aufarbeitung von Informations- und Präsentationsdokumenten. Der Aufwand für die Unterstützung der Verwaltung hierfür ist in die Preise einzurechnen.

4.4 Kosten- und Aufwandschätzung

Die reinen Baukosten für die oben aufgeführten Sanierungsmassnahmen werden auf rund Fr. 1.5 Mio geschätzt (BKP 4, exkl. Honorare, exkl. Reserve, exkl. Mwst), wobei gemäss Kapitel 4.2 folgende Elemente nicht enthalten sind:

- Sanierung Musikpavillon und Denkmal
- Sanierung / Ergänzung der historischen Einfriedungselemente aus Metall
- Lieferung neue Berner Bank
- 50% der Kosten für Inlining-Verfahren

Details siehe Beilage F, Grobkostenschätzung.

Für die reinen Umgebungsbaukosten BKP 4 für die Sanierung des Park-Cafés-Umfelds (Auftragsteil B) werden Fr. 115'000.00 (exkl. Honorare, exkl. Reserve, exkl. Mwst) angenommen. Dieser Betrag sind in den oben aufgeführten Fr. 1.5 Mio. enthalten.

Die Schätzung ergibt sich durch folgende Berechnung: Unmittelbar durch das Park-Café geprägter Freiraum (460 m²), faktorisiert mit geschätzten durchschnittlichen reinen Baukosten von Fr. 250.00/m². Witterungsschutz für die Aussengastronomie sind nicht Bestandteil dieser Kosten und für die Phasen 33-53 auch nicht Bestandteil der Landschaftsarchitekturleistungen. In den Phasen 33-53 sind diese Elemente lediglich als Schnittstelle, gleich wie Fassadenanschlüsse und dgl. zu bewirtschaften.

4.5 Honorarkalkulation / Honorarangebot

Die Honorierung erfolgt nach effektiven Zeitaufwand mit Kostendach. Das Kostendach gilt für den Gesamtbetrag wie auch für die Angebotsbeträge der einzelnen Phasen.

Die nachfolgende Aufwandschätzung nach Phasen, erstellt auf Basis des alten SIA_Honorarberechnungsmodells (Kategorie 1.1, Teamfaktor 1, Anpassungsfaktor 1.1) dient als Richtgrösse ohne Verbindlichkeit. Die durch den Anbieter errechneten Zeitaufwände sind im Angebotsblatt einzusetzen.

sia	Phase	Landschaftsarchitekt inkl. Gesamtleitung
Teil A) Phasen 31-32 gesamter Park inkl. Bereich Park-Café (Bausumme = Fr. 1.5 Mio.)		
31	Vorprojekt	330 h
32	Bauprojekt	490 h
	Total A:	820 h
Teil B) Phasen 33-53 Bereich Park-Café (Bausumme = Fr. 115'000):		
33	Bewilligungsverfahren	10 h
41-53	Ausschreibung bis Abschluss	260 h
	TOTAL B:	270 h
Teil C) Phasen 33-53 gesamter Park exkl. Bereich Park-Café (Bausumme = Fr. 1.5 Mio. abzüglich Fr. 115'000)		
33	Bewilligungsverfahren	60 h
41	Ausschreibung, Vergabe	460 h
51	Ausführungsprojekt	410 h
52	Ausführung	740 h
53	Inbetriebnahme, Abschluss	120 h
	TOTAL C:	1'790 h
	SUMME A, B, C:	2'880 h

4.6 Leistungsabrechnung

Die Abrechnung erfolgt nach Abschluss der jeweiligen Phase, nach Aufwand mit Kostendach gemäss Angebot.

Mehraufwand für die ausgeschriebenen Leistungen (also bei gleichbleibender Bestellung) wird nicht vergütet.

Begründete Mehr- oder Minderleistungen werden auf Basis des Angebots (also auf Basis der für die betroffenen Phasen vereinbarten Stundenansätze) als Nachtrag dem Grundvertrag angefügt.

Begründet werden können Mehr- oder Minderleistungen durch aufwandrelevante Bestellungenänderungen der Planungs- oder der Bauleistungen, die vorgängig durch den Beauftragten angemeldet und durch die Auftraggeberin genehmigt werden.

Insbesondere werden Kostenabweichungen von mehr als + /- 15% gegenüber der vorliegenden Grobkostenschätzung bei gleichbleibender Bestellung resp. bei gleichbleibendem Umfang der Baumassnahmen nicht als Begründung akzeptiert.

Die Phasenfreigabe erfolgt jeweils schriftlich durch den Auftraggeber:

Phasen 31+32 gesamter Park sowie Phase 33 Bereich um Park-Café: Februar 2022

Phasen 41-53 Bereich um Park-Café: Juni/Juli 2022

Phasen 33-53 weitere Sanierungsetappen gesamter Park: noch offen und vorbehalten
Kreditgenehmigung

5. Ausführungstermine

Vor- und Bauprojekt ganzer Park:

Vor- und Bauprojekt ganze Parksanierung: Februar 2022 bis Herbst 2022

Antrag Projektierungs- und Realisierungskredit: voraussichtlich Herbst 2022

Baueingabe und Realisierung Bereich um Park-Café (erste Etappe):

Baueingabe: Juni 2022

Realisierung: März bis Anfang Juni 2023

Baueingabe und Realisierung weitere Etappen ganzer Park:

noch offen; vorbehaltlich der Kreditgenehmigung im Herbst 2022

6. Termine Verfahrensablauf

Termine Submission

- Insertion auf www.simap.ch	27.10.2021
- Bezug der Unterlagen über www.simap.ch ab	27.10.2021
- Einreichung von Fragen über www.simap.ch bis	09.11.2021
- Bereitstellen der Antworten auf www.simap.ch	12.11.2021
- Offerteingabe (A-Poststempel offizielle Poststelle)	24.11.2021
- Offertöffnung	29.11.2021
- Beschaffungskommission / Vergabe	KW 3, 2022
- Verfügung	Ende Januar 2022
- Vertragsunterzeichnung	Februar 2022

7. Generelle Teilnahmebedingungen

Anbieterinnen und Anbieter gelten als teilnahmeberechtigt, sofern keine Ausschlussgründe nach Art. 24 ÖBV vorliegen und folgende Voraussetzungen erfüllt werden:

- Einreichen der unterzeichneten Selbstdекlaration und Abgabe der verlangten Nachweise (nicht älter als ein Jahr)
- Erfüllen der Pflichten gegenüber der öffentlichen Hand, der Sozialversicherungen sowie den Arbeitnehmenden
- Einhaltung der Gesamtarbeitsverträge oder bei deren Fehlen Gewährung von orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen (Leistungsortprinzip)

8. Eignungskriterien

Siehe auch Checkliste zu den Beilagen / einzureichenden Unterlagen; Kapitel 29 +30).

Die Eignung wird geprüft auf Basis folgender einzureichender Nachweise:

- Nachweis Versicherungsdeckung mind. Fr. 5 Mio. für Sach- sowie Personenschäden pro Person und Ereignis (Angabe auf beiliegendem Selbstdекlarations-Formular)
- Nachweis Termineinhaltung (Formular liegt bei)
- Nachweis der Fachkompetenz, der Ressourcenkapazität (mittels drei Referenzen)

Alle Eignungskriterien müssen erfüllt werden. Anbieterinnen und Anbieter, welche diese Kriterien nicht erfüllen, werden vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Der Nachweis der Fachkompetenz und der Ressourcenkapazität ist erbracht, wenn wie oben erwähnt drei Referenzen eingereicht werden, die allesamt die folgenden Kriterien 1 bis 5 erfüllen:

1. Referenzperson seitens Auftraggeberschaft angegeben (Name, Funktion, Tel.)
2. Bearbeitungszeitraum innerhalb der letzten 10 Jahre
3. Projekt mit Eingriff im Bestand mit wesentlicher Zusammenarbeit mit Spezialisten oder Fachstellen für Gartendenkmalpflege
4. (halb-) öffentliche Grünanlage im innerstädtischen Kontext
5. in Rechnung gestelltes Honorar Landschaftsarchitektur mind. CHF 100'000.00

UND wenn mind. eine Referenz grösstenteils realisiert worden ist.

9. Angebotsbeurteilung

9.1 Zuschlagskriterien

Angebotspreis	40% (Basis: Angebotsdeckblatt)
Qualität der Referenzen	20% (Basis: Referenzen)
Kritische Würdigung des Parkpfliegewerks	20% (Basis: Kritische Würdigung PPW)
Aufgabenanalyse	10% (Basis: Aufgabenanalyse, A + B)
Aufwandbeurteilung	10% (Basis: Aufgabenanalyse, Teil C)

Jedes Kriterium wird mit max. 5 Punkten bewertet. Den Zuschlag erhält das Angebot mit der höchsten Summe der gewichteten Bewertung.

Bewertung des Preises:

Das preisgünstigste Angebot erhält 5 Punkte. Pro 1% Mehrkosten werden 0,05 Punkte abgezogen (lineare Bewertung). Beim Preis sind Minuspunkte möglich.

Bewertung der übrigen Zuschlagskriterien:

Note 5 = ausgezeichnet

Note 4 = gut

Note 3 = genügend

Note 2 = teilweise genügend

Note 1 = ungenügend

Note 0 = keine Angaben

Zur Bewertung der Zuschlagskriterien sind nebst dem Honorarangebot folgende Unterlagen einzureichen (siehe auch Kapitel 30).

Drei Referenzen, Bearbeitungszeitraum in den letzten 10 Jahren:

Davon mindestens eine Referenz grösstenteils realisiert:

Pro Referenz ein A4 oder A3, mit aussagekräftigen Grafiken und folgenden Angaben:

- Kurzbeschreibung des Projekts (Sanierung, Neubau, Freiraumtyp, evt. besonderer Beitrag

bezüglich Nachhaltigkeit sowie gartendenkmalpflegerischen Inhalten, sonstige Besonderheiten, Innovationen etc.)

- AuftraggeberIn, mit Angabe Referenzperson (Name, Funktion und Tel.-Nr.)
- Honorar Landschaftsarchitektur
- erbrachte Leistungsphasen mit Angabe Bearbeitungszeitraum (nur Jahrzahlen)
- Spezialisten / Fachstellen der Garten-DPF und / oder der DPF involviert? Welche?
- evt. erhaltene Auszeichnungen

Beurteilt wird:

- Vergleichbarkeit resp. Ähnlichkeit der Referenz mit vorliegender Aufgabenstellung (Anlagentyp, Projektgrösse etc.)
- Gesamteindruck, Innovation, Berücksichtigung der drei Nachhaltigkeits-Dimensionen
- Auskunft Referenzperson zu folgenden Aspekten:
 1. Einhaltung von Termin-, Kosten- und Qualitätsvorgaben
 2. Aufgaben- und Rollenverständnis

Kritische Würdigung des Parkpflegewerks:

Max. drei A4 oder A3 Seiten, mit Text und / oder Grafiken.

Stellungnahme zu den Aussagen des Parkpflegewerks, insbesondere zu den Entwicklungszielen resp. zum Idealplan, gegliedert in folgende Themen:

A: Gestalterische Qualität(en) des Parks, falls der Soll- resp. Idealplan eins zu eins umgesetzt würde. Anders formuliert: Im Soll-/Idealplan innewohnenden gestalterische Potenziale und / oder Defizite)

B: Auswirkung auf Nachhaltigkeitsdimension Soziales (v.a. Nutzung; Nutzbarkeit durch verschiedene Nutzergruppen)

C: Auswirkung auf Nachhaltigkeitsdimension Umwelt (v.a. Umgang mit Ressourcen, Schutzgütern; Wasser, Regenwassermanagement, (graue) Energie, Biodiversität)

D: Auswirkung auf Nachhaltigkeitsdimension Wirtschaftlichkeit (Lebenszykluskosten)

E: Ausgangslage für Integration Park-Café:

Beschreibung von Potenzial und Defiziten hinsichtlich einer gestalterisch und betrieblich / funktional hochwertigen Integration des Park-Cafés.

Beurteilt wird:

- Aussageschärfe, -Klarheit, Prägnanz
- Begründung der Aussagen, respektive deren Logik, Ausgewogenheit, Umsicht
- Betrachtungstiefe

Aufgabenanalyse:

Max. drei A4 oder A3 Seiten, mit Text und / oder Grafiken, gegliedert in folgende Themen:

A: Mögliche Lösungs- resp. Optimierungsansätze zu oben erwähnten Themen A bis E unter Berücksichtigung des unter Kapitel 4.2 aufgeführten Sanierungsbedarfs.

B: Erfolgskriterien für die Parksanierung im Allgemeinen sowie im Speziellen für die Einbettung des Park-Cafés in die Grünanlage (inkl. Zusammenarbeit mit dem mit der Sanierung des Park-Cafés beauftragten Planerteams).

C: Beurteilung des Aufwands in Bezugnahme auf das Kapitel 4 (Leistungsdefinition) und insbesondere auf die Kapitel 4.4 (Kosten- und Aufwandschätzung) und 4.5 (Honorarkalkulation), resp. Begründung der eigenen Aufwandschätzung

Beurteilt wird:

- Klarheit und Logik
- Prägnanz, Priorisierung
- Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Aufwandbeurteilung

9.2 Beurteilungsgremium

Marietta Weibel, Fachstelle Beschaffungswesen Stadt Bern (Verfahrensbegleitung)
Michael Steiner, Teamleiter Grünraumgestaltung, Entwicklung und Realisierung, SGB
Adrian Weber, Projektleiter Entwicklung + Realisierung, SGB
Katharina Müller, Gartendenkmalpflege, SGB
Andreas Germann, Teamleiter Baumanagement, ISB

10. Verhandlungen

Es werden keine Preisverhandlungen durchgeführt.

11. Preis der Ausschreibungsunterlagen

Die erforderlichen Unterlagen liegen bei. Es werden keine Kosten erhoben.

12. Eingabestelle für die Angebote

Die Angebote sind mit allen verlangten Nachweisen bis am 24.11.2021 (A-Post, Stempel einer offiziellen Poststelle) in einem verschlossenen Briefumschlag mit dem Vermerk «Bitte nicht öffnen» sowie der Aufschrift «Kleine Schanze: Sanierung; Landschaftsarchitekturleistungen» und dem Eingabetermin bei folgender Adresse einzureichen:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik
Fachstelle Beschaffungswesen
Bundesgasse 33
3011 Bern

Die Preise sind auf dem Angebotsdeckblatt (Beilage A) aufzuführen. Es sind sämtliche notwendigen Angaben und Unterlagen zum Angebot mit einzureichen.

Es sind Netto-Offerten einzureichen. Skonto, Rabatte und allfällige Abzüge sind im Angebot aufzuführen. Offerten mit Preisabsprachen werden nicht berücksichtigt.

Zu spät eingetroffene, nicht vollständig ausgefüllte und nicht unterzeichnete Angebote werden ausgeschlossen.

Die Angebote sind in deutscher Sprache in Papierform einzureichen.

13. Fragen

Fragen zum Verfahren sind bis am 09.11.2021 auf www.simap.ch einzureichen. Die Antworten können ab 12.11.2021 auf www.simap.ch eingesehen werden.

14. Datum der Offertöffnung

Die Offertöffnung findet ca. drei Tage nach dem Eingabetermin statt und ist nicht öffentlich. Mit der Eröffnung des Evaluationsentscheids werden allen Anbieterinnen und Anbieter die Preise der eingereichten Angebote bekannt gegeben.

15. Dauer der Verbindlichkeit des Angebots

Die Angebote sind während mindestens sechs Monaten ab Ablauf der Offerteingabefrist gültig. Anderslautende Angaben sind nichtig.

16. Wirtschaftliche, technische und ökologische Anforderungen

keine

17. Finanzielle Garantien und Angaben

keine

18. Bietergemeinschaften

Bietergemeinschaften sind zugelassen.

19. Subunternehmungen

Allfällige Subunternehmungen sind mit der Offerteingabe anzugeben. Die Nachweise nach Art. 20 ÖBV sind durch die Subunternehmungen bei der Fachstelle Beschaffungswesen einzureichen.

Nachträglich beizuziehende Subunternehmungen sind 3 Wochen vor Arbeitsaufnahme der Fachstelle Beschaffungswesen, unter Beilage sämtlicher Nachweise nach Art. 20 ÖBV, zu melden. Der nachträgliche Beizug von Subunternehmungen bedarf einer schriftlichen Zustimmung durch die Auftraggeberin.

20. Varianten

Varianten sind nicht zugelassen.

21. Teilangebote

Teilangebote sind nicht zugelassen.

22. Optionen für zusätzliche Leistungen

Derzeit keine bekannt. Allfällige Zusatzleistungen werden gem. offeriertem Stundenansatz bzw. Zeitmitteltarif vergütet (vgl. Abschnitt «Leistungsabrechnung» Kapitel 4).

23. Währung und Zahlungsbedingungen

Das Angebot und die Rechnungen sind in Schweizer Franken auszustellen. Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage.

24. Teuerungsverrechnung

Keine

25. Information über Evaluationsentscheid

Nach erfolgtem Evaluationsentscheid werden die Anbietenden mittels Verfügung schriftlich informiert. Der Entscheid kann mittels Beschwerde beim Regierungsstatthalteramt Bern innert 10 Tagen angefochten werden.

26. Vorbehalt

Ausführung resp. Auslösung der Leistungsphasen 33 bis 53 für die gesamte Parksanierung vorbehältlich der Kreditgenehmigung.

Falls der Kredit nicht oder nur in Teilen genehmigt wird oder die Etappen nicht wie geplant umgesetzt werden können, berechtigt dies die beauftragte Firma zu keinerlei Entschädigungsforderungen.

27. Vertragsabschluss

Nach Ablauf der ungenutzten Beschwerdefrist wird der Vertrag abgeschlossen.

28. Bestandteile des Vertrags

1. Vertragsurkunde
2. Pflichtenheft
3. allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen (2017)
4. sia 105 Honorarordnung Landschaftsarchitektur
5. sia 118,
6. sia 118/318 und 318

7. weitere einschlägige technische Normen, Merkblätter, Weisungen, Leitfäden etc.

8. Projekthandbuch, noch nicht vorliegend:

Wird als Vertragsbestandteil hinsichtlich der Auslösung der Phasen 33 bis 53 erstellt (Erstellung im Wesentlichen durch SGB), sobald die Phasen 31 und 32 abgeschlossen sind.

29. Checkliste: Bestandteile dieser Ausschreibung

A Formular Angebotsdeckblatt

B Formular Selbstdeklaration

C Formular Termineinhaltung

D Pflichtenheft (vorliegendes Dokument)

E Honorarvertrag Entwurf

F Grobkostenschätzung SGB

G1 Parkpflegewerk Heft 1 (Entwicklungsziele)

G2 Parkpflegewerk Heft 2 (gartendenkmalpflegerisches Gutachten)

G3 Parkpflegewerk Beilage: Baualterplan

G4 Parkpflegewerk Beilage: Zustandsplan

G5 Parkpflegewerk Beilage: Schutzwertplan

G6 Parkpflegewerk Beilage: Sollplan

G7 Parkpflegewerk Beilage: Idealplan

30. Checkliste: einzureichende Unterlagen

Die Unterlagen sind in Papierform (1 Expl.) einzureichen und der Auftraggeberin / der Verfahrensbegleitung für die Prüfung und Beurteilung digital zur Verfügung zu stellen (via Download-Möglichkeit).

Dokument	Form	ausfüllen	unterschreiben	Eignungsnachweis	Zuschlagskriterium
Angebotsdeckblatt	beiliegendes Formular	x	x		x
Bestätigung Termineinhaltung	beiliegendes Formular		x	x	
Bestätigung Versicherungsdeckung	beiliegendes Formular		x	x	
Selbstdeklaration	beiliegendes Formular <i>bitte ungebunden der Offerte beilegen</i>	x	x	x	
Das Ausstellungsdatum der folgenden Nachweise darf zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als 1 Jahr sein:					
detaillierter Betriebsregistrauszug	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Bestätigung Steuerbehörde (MWST, Staats-, Gemeinde- und Bundessteuer)	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Bestätigung der Ausgleichskassen (AHV, IV, EO, ALV, FAK)	<i>ungebunden beilegen</i>			x	

Bestätigung der Pensionskasse (BV-Beiträge)	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Bestätigung der SUVA resp. BU/NBU	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Bestätigung der paritätischen Berufskommission bezüglich Einhaltung des Gesamtarbeitsvertrages	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Bestätigung der Revisionsstelle bezüglich Orts- und Branchenüblichkeit sowie Lohngleichheit zwischen Frau und Mann	<i>ungebunden beilegen</i>			x	
Drei Referenzen Bearbeitungszeitraum nicht weiter als 10 Jahre zurückliegend und weitere Anforderungen gemäss Kapitel 8 erfüllend	Pro Referenz 1 A4 oder A3 Layout frei			x	x
mit aussagekräftigen Grafiken und Angaben zu folgenden Themen: - Kurzbeschreibung des Projekts (Sanierung, Neubau, Freiraumtyp, evt. besonderer Beitrag bezüglich Nachhaltigkeit sowie gartendenkmalpflegerischen Inhalten, sonstige Besonderheiten, Innovationen etc.) - AuftraggeberIn, Angabe Referenzperson (Name, Funktion, Tel.) - Honorar Landschaftsarchitektur - erbrachte Leistungsphasen mit Bearbeitungszeitraum (Jahre) - Spezialisten/Fachstellen Garten-DPF und/oder DPF involviert? Wenn ja; welche? - evt. erhaltene Auszeichnungen					
Kritische Würdigung Parkpflegewerk	max. 3 A4 oder A3 Layout frei				x
mit Text und / oder Grafiken. Stellungnahme zu den Aussagen des Parkpflegewerks, insbesondere zu den Entwicklungszielen resp. zum Idealplan, gegliedert in folgende Themen: A: im Soll- resp. Idealplan innewohnende gestalterische Potenziale und / oder Defizite B: Soziales: Nutzung (Nutzbarkeit durch verschiedene Nutzergruppen) C: Umwelt (Gestaltung Umgang mit Ressourcen, Schutzgütern; Wasser, Regenwassermanagement, (graue) Energie, Biodiversität) D: Wirtschaftlichkeit: resultierende Lebenszykluskosten E: Ausgangslage für Integration Park-Café: Beschreibung von Potenzial und Schwächen hinsichtlich der gewünschten gestalterisch und betrieblich / funktional hochwertigen Integration des Park-Cafés.					
Aufgabenanalyse	max. drei A4 oder A3 Layout frei				x
mit Text und / oder Grafiken, gegliedert in folgende Themen: A: Mögliche Lösungs- resp. Optimierungsansätze zu oben (kritische Würdigung PPW) erwähnten Themen A bis F, unter Berücksichtigung des unter Kapitel 4.2 aufgeführten Sanierungsbedarfs. B: Erfolgskriterien für die Parksanierung im Allgemeinen sowie im Speziellen für die Einbettung des Park-Cafés in die Grünanlage (inkl. Zusammenarbeit mit dem mit der Sanierung des Park-Cafés beauftragten Planerteams). C: Beurteilung des Aufwands in Bezugnahme auf das Kapitel 4 (Leistungsdefinition) und insbesondere auf die Kapitel 4.4 (Kosten- und Aufwandschätzung) und 4.5 (Honorarkalkulation).					

31. Rechtsmittelbelehrung

Die Ausschreibungsunterlagen können innert 10 Tagen nach der ersten Publikation beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Postgasse 25, 3071 Ostermundigen, mittels Beschwerde angefochten werden (Art. 11. Abs. 2 und Art. 14 Abs. 1 ÖBG). Es können Rechtsverletzungen und rechtsfehlerhafte Ermessenausübungen sowie die unrichtige oder unvollständige Feststellung des rechtserheblichen Sachverhalts gerügt werden (Art. 14 Abs. 2 ÖBG). Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen. Sie muss einen Antrag, die Angaben von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten; greifbare Beweismittel sind beizulegen.

